

ginnenden 13. Jh., wahrscheinlich in den Jahren 1208 oder 1209 gefertigt wurde, in Anlehnung vor allem an die Stiftungsurkunde des Pfalzgrafen Siegfried von ca. 1112, aber auch u. a. an das Diplom Konrads III. von 1138 für die Kirche zu Laach. Die Fälschung ist entstanden im Kampfe des Klosters für das Recht der freien Vogtwahl und hat ihren Zweck zu Gunsten von Laach erfüllt. E. P.

302. In der Vierteljahrsschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde XXXVIII (1910), S. 269 ff. veröffentlicht H. Hahn drei Eheverträge aus den Jahren 1363, 1396 und 1426, die er dem zu Waal aufbewahrten Kopialbuch von Breidenborn in der Pfalz entnommen hat. A. W.

303. Der erste Teil von Bd. IV der Inventare des grossherzogl. Badischen General-Landesarchivs zu Karlsruhe (Karlsruhe 1910) erstreckt sich über eine Anzahl ganz besonders wichtiger Urkundenarchive, nämlich Petershausen (Stein a. Rh.), Ueberlingen-Pfullendorf, Mainau, Salem, Konstanz (Reichenau), Radolfzell, Weingarten, Nellenburg, Tengen-Linz-Lupfen, Kletgau, St. Georgen, St. Märgen, St. Peter, St. Trudpert, Säckingen, Himmelspforte, Benggen, Domstift Basel, die Johanniterarchive und die vereinigten Breisgauer Archive. H. H.

304. In der Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. XXV, 536 ff. geben E. Vogt und A. v. Jaksch kleine Beiträge zu Festers Regesten der Markgrafen von Baden. Der erstere teilt aus dem St.-A. Wiesbaden eine Urkunde des Markgrafen Rudolf III. von Baden mit, aus der sich ergibt, dass dieser bald nach dem Regierungsantritt Heinrichs VII. zum Landvogt in der Ortenau ernannt wurde; der letztere klärt die Angabe der Zeugenliste von St. 3557 'Heinricus dux de Karinthia et avunculus eius Herimannus marchio de Baden' dahin auf, dass Herzog Ulrich I. von Kärnten (1135—1144), der Vater Herzog Heinrichs V., mit Judinta, einer Schwester des Markgrafen Hermann III. von Baden, vermählt war. H. H.

305. In derselben Zeitschrift N. F. XXV, 694 ff. beharrt G. Bossert auf der Identifizierung des im DO. II. 143 genannten Udilingon mit Züttlingen, württ. OA. Neckarsulm, gegenüber P. P. Albert, der auf die ältere Deutung (Ittlingen, Bad. Bez. Eppingen) zurückgegriffen hatte. H. H.